

NOAA Ocean Service: 2022 Die nächsten 30 Jahre des Meeresspiegelanstiegs – Junk Science

geschrieben von Chris Frey | 26. Februar 2022

Joseph D'Aleo, CCM

„Der Meeresspiegel entlang der US-Küste wird in den nächsten 30 Jahren (2020 – 2050) voraussichtlich um durchschnittlich 0,25 bis 0,30 Meter ansteigen und damit genauso stark wie in den letzten 100 Jahren (1920 – 2020). Der Anstieg des Meeresspiegels wird entlang der US-Küsten aufgrund von Veränderungen der Land- und Meereshöhe regional unterschiedlich ausfallen.“ So steht es im [Bericht](#) des NOAA Ocean Service.

Faktencheck:

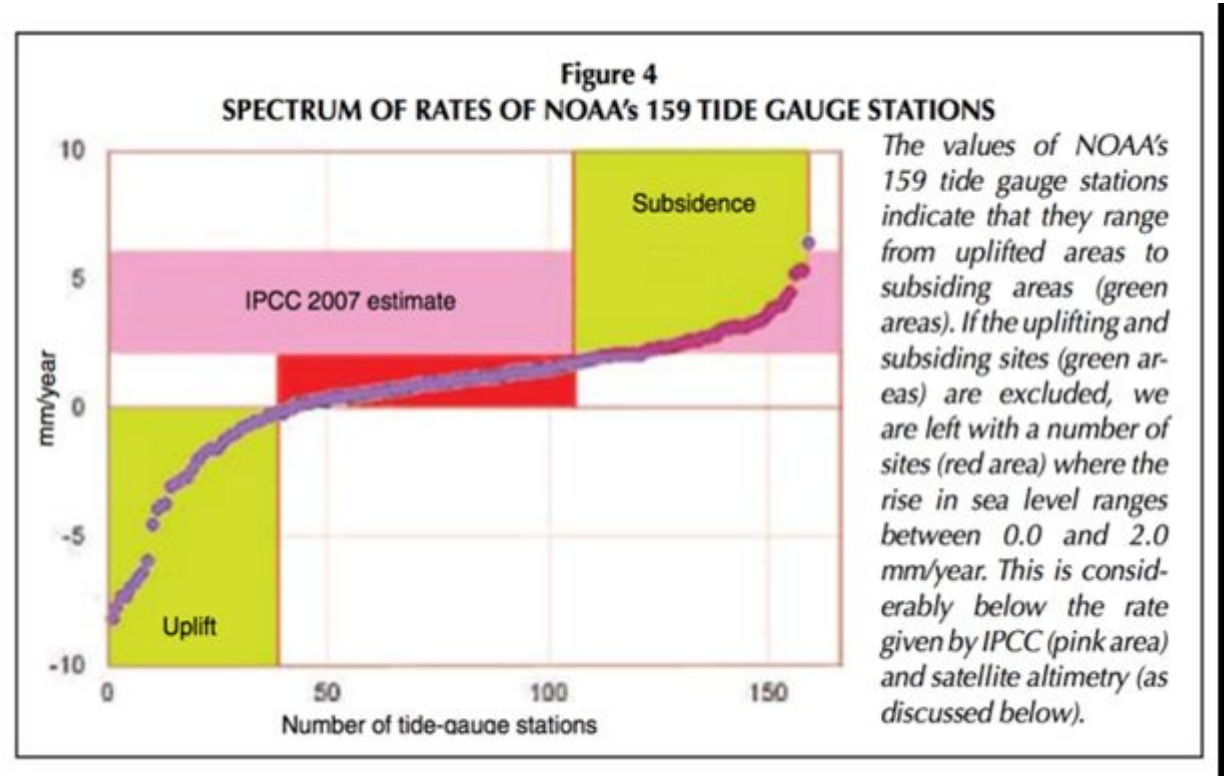
Die Behauptung, dass die globale Erwärmung zu einem Anstieg des Meeresspiegels führt, ist nachweislich falsch. Sie beruht im Wesentlichen auf dieser Aussage: „Gezeitenmesser und Satelliten stimmen mit den Modellvorhersagen überein. Die Modelle prognostizieren eine rasche Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs in den nächsten 30 bis 70 Jahren“. Die Modelle mögen zwar eine Beschleunigung vorhersagen, die Gezeitenpegel stützen dies jedoch eindeutig nicht.

Alle Daten von Gezeitenmessern in Gebieten, in denen sich das Land weder hebt noch senkt, zeigen stattdessen einen gleichmäßigen, linearen und unveränderlichen Anstieg des Meeresspiegels um etwa 10 cm/Jahrhundert, mit Schwankungen aufgrund von Gravitationsfaktoren.

Es stimmt, dass dort, wo das Land sinkt, wie im Tidewater-Gebiet von Virginia und im Mississippi-Delta, der Meeresspiegel schneller anzusteigen scheint, aber keine Änderung der CO₂-Emissionen würde dies ändern. Die Behauptung, dass gemessene, validierte und überprüfte Gezeitenmessdaten diese Schlussfolgerung stützen, ist einfach falsch.

Alle diese Verweise beruhen auf „halbempirischen“ Informationen, bei denen tatsächliche Pegeldata mit verschiedenen Modellen nach Wahl des jeweiligen Verfassers zusammengeführt, verkettet, kombiniert und verbunden werden. Nirgendwo auf diesem Planeten

lässt sich ein Pegelmesser finden, der auch nur die Hälfte des behaupteten Anstiegs des Meeresspiegels von 3,3 mm/Jahr in „tektonisch trägen“ Küstengebieten anzeigt. Dabei handelt es sich um Gebiete, die zwischen geologischen Hebungs- und Senkungszone n liegen. Sie sind im Wesentlichen neutral in Bezug auf vertikale Landbewegungen, und die Gezeitenpegel in diesen Gebieten zeigen einen Anstieg zwischen 1 mm/Jahr und 1,5 mm/Jahr. Der verstorbene, große schwedische Ozeanograph Nils-Axel Mörner hat sich ausführlich dazu geäußert, und seine jüngsten Arbeiten bestätigen diese „unbequeme Wahrheit“.



Tatsächlich konnte Holgate (2007) eine Verlangsamung ab dem Ende des 20. Jahrhunderts zeigen:

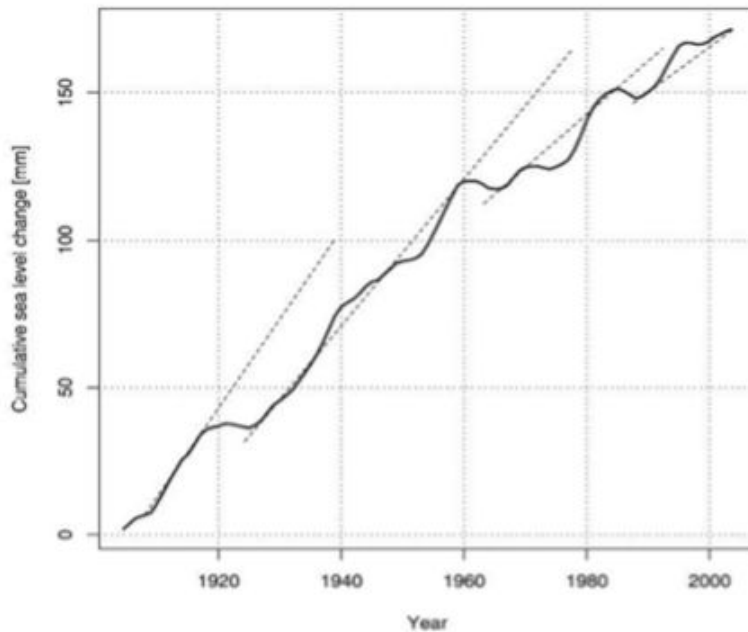


Figure 4. The mean sea level record from the nine tide gauges over the period 1904–2003 based on the decadal trend values for 1907–1999. The sea level curve here is the integral of the rates presented in Figure 2.

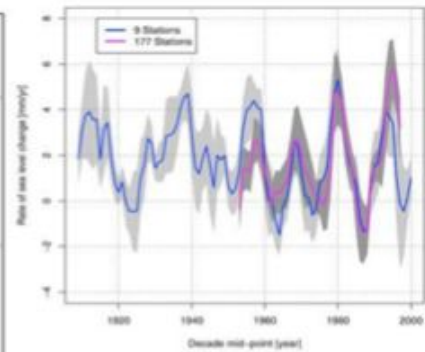


Figure 2. Comparison of the global mean decadal rates of sea level change based on the nine records with the rates from the 177 stations used in HW04. All rates are corrected for glacial isostatic adjustment and inverse barometer effects. The shaded region indicates ± 1 standard error.

20th Century Sea Level Rise

**174 mm
(6.85 inches)**

SJ Holgate (2007)

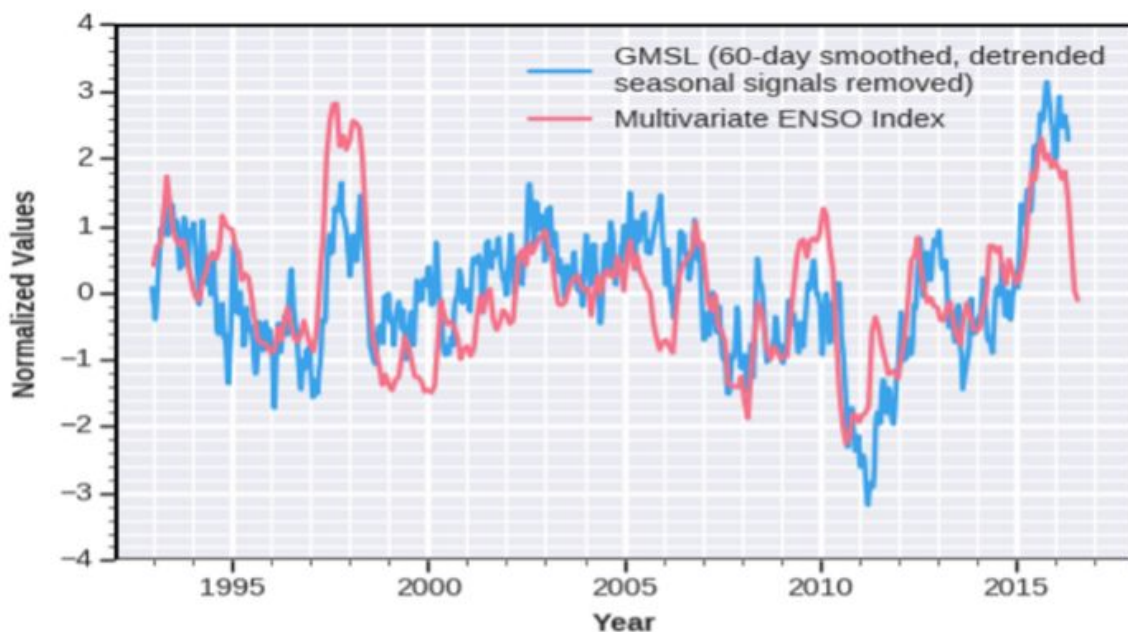
[Quelle](#)

Außerdem sind die Behauptungen der Alarmisten, dass „die Satelliten mit den Modellprojektionen übereinstimmen“, falsch. Die Satellitentechnologie wurde eingeführt, um eine objektivere Messung des Meeresspiegelanstiegs zu ermöglichen, da die ordnungsgemäß angepassten Pegelraten nicht mit den Behauptungen der Alarmisten übereinstimmen.

Beschleunigung des Meeresspiegelanstiegs in den nächsten 30 bis 70 Jahren vorhersagen, obwohl dieselben Modelle die letzten 25 Jahre nicht einmal annähernd richtig vorhergesagt haben.

Natürliche Faktoren

Der Anstieg des Meeresspiegels wird durch Faktoren wie El Nino und La Nina beeinflusst. El Nino führt zu einer Erwärmung und Ausdehnung der Ozeane, wodurch der Meeresspiegel ansteigt. La Nina führt zu einer Abkühlung und einer Kontraktion der Ozeane, was den Anstieg verlangsamt.



Quelle: UCO GMSL und das MEI

Hansen hatte in den späten 1980er Jahren vorausgesagt, dass der West Side Highway überflutet wird und das Wasser innerhalb von 20 Jahren (bis 2010) auf die Stufen des GISS in New York City schwappt. Der Meeresspiegel ist in diesem Zeitraum um etwas mehr als einen Zentimeter gestiegen. ABC sagte voraus, dass Manhattan im Jahr 2014 so aussehen würde. Auch hier ist keine nennenswerte Veränderung eingetreten.

Headline: *"Manhattan could be underwater sooner than expected"*



Die globale Erwärmung führt nicht zu einem Anstieg des Meeresspiegels.

Viele weitere Details finden Sie [hier](#). Siehe auch [hier](#), wie Wissenschaftler dabei ertappt wurden, Daten zum Meeresspiegel zu manipulieren.

Link: <http://icecap.us/index.php/go/new-and-cool> vom 17. Februar 2022

Auch der nächste Beitrag äußert sich zu diesem NOAA-Report:

Amerika ist in Gefahr durch Meeresspiegel-Lügen

[Duggan Flanakin](#)

Die Medien werden Ihnen das nicht sagen, aber Chinas starke [Abhängigkeit](#) von Kohle und anderen fossilen Brennstoffen ist Teil der großen Strategie von Xi Jinping, die darauf abzielt, die Häfen der USA zu überfluten, Flussgebiete zu überschwemmen und Millionen von Amerikanern zu ertränken. Auch [Indien](#) stellt eine zunehmende Bedrohung für die Küsten der USA dar.

Diese [Schreckensnachricht](#) wurde von der NOAA in ihrem Report über

den Meeresspiegelanstieg 2022 bekannt gegeben. Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass der durch den globalen Klimawandel bedingte Anstieg des Meeresspiegels eine *eindeutige und gegenwärtige Gefahr für die Vereinigten Staaten darstellt* (der Bericht geht nicht auf die Auswirkungen des Meeresspiegelanstiegs weltweit ein).

Man geht also davon aus, dass der Anstieg des Meeresspiegels nicht stattfinden würde, wenn es keine Verbrennung fossiler Brennstoffe gäbe – und dass er noch schlimmer ausfallen wird, wenn es der Welt nicht gelingt, sich vom Kohlenstoff abzuwenden. Wenn die Verbrennung fossiler Brennstoffe nicht eingestellt wird, so die NOAA, wird der Meeresspiegel bis zum Jahr 2100 um bis zu drei Meter ansteigen – zusätzlich zu den vorhergesagten Anstiegen.

Das ist noch weit davon entfernt, die Freiheitsstatue zu ertränken, die jedoch bald [verhaftet](#) und wegen Aufruhrs in ein Bundesgefängnis geworfen werden könnte. Für die heutigen Machthaber ist die Freiheit eine Bedrohung für den Staat.

Wenn die NOAA Recht hat, sind wir in der Tat dem Untergang geweiht – selbst wenn die USA und ihre europäischen Verbündeten in diesem „Krieg“ ihre eigenen Volkswirtschaften zerstören, indem sie Energie unverschämt teuer machen. Dank der Kohleverbrennung in China (und in weit geringerem Maße in Indien) werden die Küsten Amerikas schnell ins Landesinnere verlagert, wenn das Wasser in den nächsten 30 Jahren um einen Meter ansteigt. Und es gibt nichts, was wir dagegen tun können!

Besitzer von Strandgrundstücken brauchen keine Angst zu haben. Tante Kamala wird Ihr bald überschwemmtes Eigentum gerne für einen Fünfer pro Dollar kaufen – oder Sie können Ihre Hochhauswohnung einfach als vorübergehende Obdachlosenunterkunft spenden, bevor das Wasser zu stark ansteigt. Schließlich wird laut Weltwirtschaftsforum das [Privateigentum](#) innerhalb des nächsten Jahrzehnts abgeschafft werden.

Wir wissen natürlich, dass alle [Weltuntergangs-Prophezeiungen](#) zum Klimawandel bereits eingetreten sind. Hier ist eine [Kostprobe](#):

Salt Lake Tribune (1967): „*Schlimme Hungersnot bis 1975 vorhergesagt, bereits zu spät*“

Washington Post (1971): „*Katastrophale neue Eiszeit im Anmarsch, sagt S.I. Rasool von der NASA*“

Associated Press (1989): „*UN-Beamter sagt, dass steigende Meere bis zum Jahr 2000 ‚Nationen auslöschen‘ werden*“

The Independent (2000): „‘Schneefälle sind eine Sache der Vergangenheit. Unsere Kinder werden nicht wissen, was Schnee ist,‘ sagt ein führender Klimaforscher“

The Independent (2009): „Gordon Brown sagt: ‚Wir haben weniger als 50 Tage, um unseren Planeten vor einer Katastrophe zu bewahren‘“ [aber wer ist „wir“?]

Doch es gibt nicht nur schlechte Nachrichten: Während New Orleans und die gesamte Golfküste mit einem Anstieg des Meeresspiegels um bis zu 45 cm rechnen müssen, können sich die Städte an der Westküste über das warme Wasser des Pazifiks freuen, das ihnen bis zu den Knöcheln reicht (nur ein Anstieg um 10 cm).

Auch die Bewohner von Hawaii werden sich freuen, dass sie durch den Klimawandel nur 15 cm an Land verlieren werden. In der Zwischenzeit wird der Anstieg des arktischen Wassers die Seewege für russisches Öl öffnen.

Das vielleicht Schlimmste ist jedoch, dass die Überschwemmungen – die für Städte, die an Flussbetten gebaut wurden, schon jetzt ein Ärgernis sind – um **500 Prozent** zunehmen werden. Nach [Angaben](#) der NASA werden die steigenden Temperaturen den Wasserkreislauf intensivieren und die Verdunstung erhöhen. Dies, so die NASA, bedeutet häufigere und intensivere Stürme sowie Dürreperioden in anderen Gebieten.

Die kommende Apokalypse wird für die Bewohner des Staates Washington schon [schlimm](#) genug sein, so der *Bellingham Herald*. Dort wird erwartet, dass der mickrige Anstieg des Meeresspiegels um 10 cm die Überschwemmungen im Landesinneren verstärken wird, da der Abfluss des Nooksack River in die Bellingham Bay durch das steigende Meerwasser weiter behindert wird.

Die Beamten des Bezirks Whatcom geraten jedoch noch nicht in Panik! Stattdessen verwenden sie 100.000 Dollar an Zuschussmitteln des staatlichen Department of Ecology (Steuerzahler) für ein Projekt, das den Bürokraten zeigen soll, wie der Anstieg des Meeresspiegels in die lokale Planung integriert werden kann. In der Zwischenzeit ist der Aktionsplan der Lummi Nation für den Fall eines Meeresspiegelanstiegs derselbe wie immer: „Anpassen. Ins Landesinnere ziehen.“

Der NOAA-Bericht ist bereits ein heißes [Thema](#) für „Umweltgerechtigkeits“-Aktivisten, da die vorhergesagten Verwüstungen unverhältnismäßig stark „Gemeinden mit großer afroamerikanischer Bevölkerung an der Atlantik- und Golfküste“

treffen werden. Dies steht im Gegensatz zu den historischen Überschwemmungen, von denen uns gesagt wird, dass sie sich „überwiegend auf weiße, verarmte Gemeinden konzentrieren“.

Als Hauptursache für den künftigen Anstieg des Meeresspiegels wird der Klimawandel genannt, der auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe zurückzuführen ist. Da China und zunehmend auch Indien die Hauptabnehmer von Kohle sind, bedeutet dies nicht, dass die chinesische (und indische?) Regierung zur Rassenungerechtigkeit – und zum künftigen Ertrinken von Minderheiten – in den USA beiträgt?

Vielleicht kann die Regierung Biden-Harris dann endlich verlangen, dass China sich an den enormen Kosten für die Anpassung an die Flutkatastrophe und die Infrastruktur in den ärmeren Gemeinden Amerikas **beteiligt**. Die derzeitige und frühere Katastrophenhilfe des Bundes, so sagt man uns, hilft unverhältnismäßig vielen **wohlhabenderen** Einwohnern. Andererseits sind aber auch die Armen in den Städten am stärksten von den Unruhen betroffen. Komisch, dass das während des „Summer of Love“ 2020 keine Rolle spielte.

Vielleicht, aber nur vielleicht, sind diese düsteren Vorhersagen genauso zuverlässig wie die von Weltuntergangspropheten (Al Gore fällt mir da ein) in den letzten 50 Jahren (und lange davor) geäußerten.

Autor: *[Duggan Flanakin](#) is the Director of Policy Research at the Committee For A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“*

Link:

<https://www.cfact.org/2022/02/20/america-is-in-danger-from-sea-level-lies/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE